

17.08.2015

Wasserschildkröten im Aquaterrarium – Heimtiere mit langem Atem



Beim Kauf einer Wasserschildkröte sollte man deren Lebensdauer nicht unterschätzen: Schmuckschildkröten beispielsweise können über 50 Jahre alt werden.

Schildkröten gehören erdzeitlich zu den ältesten Lebewesen auf unserem Planeten. Sie würden auch noch problemlos weitere Millionen Jahre unsere Teiche und Meere bevölkern, wenn der Mensch ihren Lebensraum nicht zerstört und sie wegen ihres Fleisches und ihrer prächtigen Panzer jagen würde. Richtige Reptilienliebhaber sind sich dessen bewusst und wissen, dass die heimische Schildkrötenhaltung mit großem Respekt und einer langfristigen Verantwortung gegenüber diesen eindrucksvollen Lebewesen verbunden ist.

Der Reptilienexperte Roland Zobel von der Fördergemeinschaft Leben mit Heimtieren e.V. (FLH) rät Terrarien-Neulingen, beim Kauf einer Wasserschildkröte deren Lebensdauer nicht zu unterschätzen: „Schildkröten sind nicht nur wunderbare Geschöpfe, sondern haben auch einen langen Atem. Das Alter von im Wasser lebenden Schildkröten variiert von Art zu Art, aber über 50 Jahre sind auch bei kleinen Exemplaren nicht ungewöhnlich. Vergleichsweise kurzlebige Arten sind zum Beispiel die Dach-Moschusschildkröte (*Sternotherus carinatus*) und die Rotbauch-Spitzkopfschildkröte (*Emydura subglobosa*), aber auch diese können es locker auf 20 Jahre bringen.“

Die Anschaffung von Wasserschildkröten ist also eine Angelegenheit, die wohl überlegt sein will. Außerdem ist es notwendig, sich gut über die jeweilige Art und ihre Bedürfnisse zu informieren, sobald die Entscheidung getroffen wurde, diese bei sich aufzunehmen. Fachliteratur und eine

Beratung in einem Zoofachhandel sind unverzichtbar.

Fragen, die sich jeder interessierte Reptilienfreund stellen sollte, wenn es um die Auswahl der passenden Art geht, sind: Soll die Wasserschildkröte nur im Aquarium leben oder gibt es einen Gartenteich, in den sie zeitweise übersiedeln kann? Wieviel Platz kann ich ihr im Aquarium bieten? Welche Möglichkeiten habe ich, die Tiere überwintern zu lassen?

Wasser und Land

Wasserschildkröten werden in Aquaterrarien gehalten, in denen ihnen sowohl ein Wasserbecken zum Untertauchen als auch ein Stück Land zum Ausruhen zur Verfügung steht. Das Anlegen dieser Behausung ist die wohl wichtigste Vorbereitungsmaßnahme vor dem Kauf der Tiere. Für kreative Köpfe und Bastler kann der Bau eines Aquariums aber auch zu einer richtigen Leidenschaft werden. Eine sehr einfache Möglichkeit den Landteil zu gestalten, ist eine Korkröhre welche zwischen der Front- und Rückscheibe des Aquariums eingeklemmt wird. Wichtig dabei: Die Röhre muss groß genug sein, damit sie weit genug aus dem Wasser ragt, gleichzeitig müssen die Schildkröten sie gut erreichen können. Eine Heizung sorgt für eine angenehme Wassertemperatur und eine starke UV-Lampe, die auf den trockenen Teil gerichtet ist, ermöglicht es den Tieren, sich tagsüber zu sonnen. „Wer einen Gartenteich besitzt, kann manche Wasserschildkrötenarten im Sommer auch dort schwimmen lassen. Natürlich muss man vorher entsprechende

Vorkehrungen treffen, die verhindern, dass die Tiere in die hiesige Natur gelangen können, in der sie nicht beheimatet sind", so Zobel. „Nur die bei uns heimische europäische Sumpfschildkröte kann auch ganzjährig im Teich leben. Sie ist allerdings streng geschützt und darf nur mit den entsprechenden Papieren erworben und gehalten werden.“

Wasserschildkröten sind anspruchsvoll in ihrer Ernährung und wollen abwechslungsreich fressen. Ihre Nahrung sollte sowohl aus pflanzlichen als auch aus tierischen Komponenten bestehen. Im Fachhandel wird eine Vielzahl von Futtersorten für Wasserschildkröten angeboten. Bei der Auswahl ist entscheidend, um welche Schildkrötenart es sich handelt und was das individuelle Tier bevorzugt frisst. Wichtig für ein gesundes Wachstum ist auch die Gabe von Kalk, der in Form von Sepiaschalen im Aquarium schwimmen oder mit speziellen Präparaten dem Futter beigemischt werden kann. Übrigens: Je älter Wasserschildkröten werden, desto mehr bevorzugen sie in der Regel vegetarische Nahrung.

Viele Schildkrötenarten brauchen Winterruhe. Das heißt, sie müssen in den kalten Monaten eine Auszeit bekommen, in der sie sich in ihren Panzer zurückziehen. Dies ist unter anderem wichtig fürs Wachstum und den Hormonhaushalt. Die Überwinterung muss unter kontrollierten Bedingungen stattfinden, das bedeutet eine regelmäßige Überprüfung der Raumtemperatur. Eine vorherige Untersuchung durch einen Tierarzt ist auch zu empfehlen. Üblicherweise überwintern Schildkröten in einem kühlen Keller, es ist aber auch im Kühlschrank möglich. Allerdings sollte der dann nicht mehrmals am Tag geöffnet werden, da die Tiere sonst nicht zur Ruhe kommen.



Terrarien-Neulinge sollten sich im Fachhandel gut über die verschiedenen Schildkrötenarten und ihre Bedürfnisse informieren. Hier eine Moschusschildkröte.



Wasserschildkröten, wie diese Gelbwangen-Schmuckschildkröten, werden in Aquaterrarien gehalten, in denen ihnen sowohl ein Wasserbecken zum Untertauchen als auch ein Stück Land zum Ausruhen zur Verfügung steht.



Moschusschildkröten können im Sommer auch in einem geeigneten, sonnigen Gartenteich oder Terrassenteich gehalten werden. Echtes Sonnenlicht und frische Luft tut den Tieren gut.